

PI Power International Limited

Unternehmen eingetragen unter Nummer 97789

Konzernabschlüsse

31. Dezember 2010

Der geprüfte Konzernabschluss wurde in englischer Sprache erstellt. Dieses Dokument stellt lediglich eine Übersetzung des geprüften Konzernabschlusses dar.

	Seite
Unternehmensinformationen	1
Bericht der Direktoren	2
Bericht zur Verantwortung der Direktoren	5
Bericht der unabhängigen Prüfer	6
I. Konzernerfolgsrechnung	8
II. Konzernbilanz	9
III. Konzernkapitalflussrechnung	10
IV. Gesamteigenkapitalveränderungsrechnung	11
V. Anmerkungen zu den Konzernabschlüssen	12
1. Allgemeine Informationen.....	14
2. Bedeutende Buchhaltungsgrundsätze.....	14
3. Angaben gemäß IFRS.....	21
4. Kritische Buchhaltungsschätzungen und -urteile.....	24
5. Segmentinformationen.....	25
6. Wertminderung.....	26
7. Andere Betriebsausgaben.....	27
8. Finanzeinkünfte und -ausgaben.....	28
9. Einkommenssteuer.....	28
10. Verlust pro Aktie/ADC.....	29
11. Dividenden pro Aktie.....	29
12. Immaterielle Vermögenswerte.....	29
13. Materielle Vermögenswerte.....	30
14. Zum Verkauf stehende Finanzaktiva.....	30
15. Finanzinstrumente nach Kategorien.....	31
16. Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen.....	31
17. Liquide Mittel.....	31
18. Aktienkapital und gehaltene ADCs.....	32
19. Langfristige Verbindlichkeiten.....	32
20. Kurzfristige Verbindlichkeiten.....	33
21. Betriebsmietverträge.....	33
22. Schadensmöglichkeiten.....	33
23. Verpflichtungen.....	33
24. Beendete Vorgänge.....	34
25. Entkonsolidierung und Veräußerung von Tochtergesellschaften.....	35
26. Getrennte Abschlüsse der Muttergesellschaft.....	35
27. Transaktionen mit verbundenen Parteien.....	40
28. Status der Angelegenheiten mit der Meinel Bank Group.....	41
29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	42
30. Endgültig kontrollierende Partei.....	42

Direktoren

James Shinehouse (*Geschäftsführer*)
Richard Boléat (*Aufsichtsratsmitglied*)
George Baird (*Aufsichtsratsmitglied*)
Murdoch McKillop (*Aufsichtsratsmitglied*)

Rechtsberater

gemäß englischem Recht
Latham & Watkins LLP
99 Bishopsgate
London EC2M 3XF
United Kingdom

gemäß österreichischem Recht
Wolf Theiss
Schubertring 6
1010 Wien
Österreich

gemäß Jersey-Recht
Pinel O'Shea
32 Commercial Street
St. Helier
Jersey JE2 3RU

Crill Canavan
40 Don Street
St. Helier
Jersey JE1 4XD

Gesellschaftssekretärin

Lisa Boléat
7 Bond Street
St. Helier
Jersey JE2 3NP

Eingetragener Sitz

7 Bond Street
St. Helier
Jersey JE2 3NP

Unabhängige Prüfer

Grant Thornton
Handelskai 92, Gate 2, 7A
1200 Wien
Österreich

Kursmakler an der Wiener Börse

Crédit Agricole Cheuvreux SA
Taunusanlage 14
60325 Frankfurt
Deutschland

Investmentbanker

Goldman Sachs & Co oHG
Messe Turm
Friedrich-Ebert Anlage 49
D-60308 Frankfurt am Main
Deutschland

Die Direktoren freuen sich, ihren Jahresbericht und die Abschlüsse für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2010 endet, für PI Power International Limited ("PI" oder das "Unternehmen") vorzustellen.

Gründung und Organisation

Das Unternehmen wurde am 15. Juni 2007 mit beschränkter Haftung unter dem Namen Meintl International Power Limited gegründet und am 28. April 2009 wurde der Name in PI Power International Limited geändert. PI ist ein geschlossenes Investmentunternehmen gemäß Jersey-Recht.

PI hat Vereinbarungen abgeschlossen, gemäß denen die Anteile des Unternehmens ein sogenanntes Austrian Depository Certificate ("ADC")-Programm unterstützen. Diese ADCs sind gelistet und werden am Tertiärmarkt der Wiener Börse auf Grundlage von 1 Anteil pro ADC gehandelt. Das Tickersymbol des Unternehmens lautet PIN und seine ISIN-Nummer lautet AT0000A05W59.

Investmentziel und -grundsätze

Seit der außerordentlichen Hauptversammlung des Unternehmens am 21. April 2009 war es das Investmentziel des Unternehmens, sämtliche Vermögenswerte zu verkaufen oder anderweitig zu veräußern und sämtliche Verbindlichkeiten des Unternehmens aufzulösen. Darüber hinaus wurde es dem Vorstand untersagt, ohne die Genehmigung der Inhaber der Zertifikate Investitionen in neue Projekte zu tätigen. Entsprechend dieser Ziele wurde der Vorstand bevollmächtigt, Erträge aus dem Verkauf der Vermögenswerte des Unternehmens an die Inhaber der Zertifikate auszuschütten. Dementsprechend verfolgt das Unternehmen die Veräußerung seines Portfolios an Investitionen weiter.

Die von der außerordentlichen Hauptversammlung verabschiedeten Beschlüsse haben formell den Rahmen für Auszahlungen an Inhaber von Zertifikaten erstellt, was zu Kapitalrückzahlungen am 2. Juni 2009, 30. Oktober 2009, 9. August 2010 und 30. November 2010 mit einer Gesamthöhe von 7,80 EUR pro Zertifikat führte.

Ergebnisse, Aktivitäten und künftige Entwicklungen

Die Ergebnisse der Vorgänge werden auf Seite 8 dargestellt. Dies zeigt einen Konzernverlust vor Steuern für das Jahr in Höhe von 1,3 MEUR, von denen sich 2,8 MEUR auf sonstige betriebliche Ausgaben, Wertminderung und die Abschreibung von Vermögenswerten beziehen.

Die verbleibende wichtige Tochtergesellschaft des Konzerns (der Windpark Hohenlohe) wurde im Rahmen der Vereinbarung zur Lösung bestimmter Streitigkeiten zwischen dem Unternehmen und MB, die weiter unten genauer besprochen werden, auf die Meintl Bank AG ("MB") übertragen. Diese Übertragung wurde im März 2011 abgeschlossen. Die Bedingungen der Aktienübertragungsvereinbarung untersagte es dem Unternehmen, Vorteile von der Eigentümerschaft des Windparks Hohenlohe mit Ausnahme der Erträge aus der Übertragung abzuleiten. Demzufolge wurde der Windpark Hohenlohe zum 31. Dezember 2010 als ein Finanzvermögenswert mit einem Übertragungspreis von 1,5 MEUR, der zum Verkauf zur Verfügung steht, eingestuft.

Die Entwicklungsprojekte Global Energy Solar S.R.L., Eenergia s.r.o. und Vetrny Park Vrch s.r.o. unterlagen einer Verkaufsoption, die es dem Konzern ermöglichte, unter anderem diese Vermögenswerte gegen einen formalen Gegenwert an den Käufer der spanischen Solarparks zu verkaufen, die 2009 veräußert wurden. Im Juni 2010 übte der Konzern diese Verkaufsoption aus, wodurch der Käufer der spanischen Solarparks die Kontrolle über den

Anteil von PI an diesen Werten übernahm, obwohl die Eigentümerschaft nicht formell übertragen wurde, und der Konzern fuhr mit der Veräußerung fort. Jedes dieser Projekte wurde für einen formalen Gegenwert ab dem Datum dieses Berichts der Direktoren vollständig veräußert.

Mit Ausnahme der Kassenbestände sind die beiden wesentlichen ungelösten Angelegenheiten des Unternehmens, die noch realisiert werden müssen, der Anteil an Karpat Energo und das Schiedsverfahren gegen MB. Der Vorstand bleibt der Rückgewinnung dieser Vermögenswerte weiterhin verpflichtet. Der Anteil an Karpat Energo wurde aufgrund der bedeutenden Unsicherheit bezüglich der finanziellen Durchführbarkeit des Projektunternehmens vollständig im Wert gemindert. Dieser Anteil unterliegt einer Verkaufsoption zugunsten des Unternehmens, deren Preis auf den ursprünglichen Kosten der Investition basiert und deren Ausübungsdatum durch Bezugnahme auf den Beginn der Projektaktivitäten bestimmt wird. Da die Durchführbarkeit des Projekts unklar bleibt und es hohe Unsicherheit bezüglich der Bereitschaft der Gegenpartei, ihren Verpflichtungen in Bezug auf die Verkaufsoption nachzukommen, gibt, hat der Vorstand festgelegt, dass es nicht möglich ist, den potentiellen Wert der Verkaufsoption, sofern vorhanden, genau zu bestimmen. Darum wird diese Option neben den Anteilen nicht in der Bilanz verbucht.

Die Schiedsklage des Unternehmens gegen MB strebt die Rückgewinnung von an MB gezahlten Gebühren in Höhe von 26,6 MEUR an. Der Vorstand nimmt an, dass dies eine starke und gerechtfertigte Forderung ist, doch die Buchhaltungsgrundsätze schreiben vor, dass der Forderung in der Bilanz kein Wert zugeschrieben werden kann, bis eine endgültige Entscheidung des Schiedsausschusses vorliegt.

Gemäß der Strategie für die Veräußerung der Investitionen des Unternehmens und die Abwicklung der Geschäfte wurden die Kosten im Unternehmen auf 1,5 MEUR reduziert (2009: 23,5 MEUR), größtenteils aufgrund der dauerhaften Konzentration des Vorstandes auf die Eindämmung der Gemein- und Beratungskosten, damit die Bargeldaufnahme minimiert wird, sowie aufgrund der Auswirkungen der Beendigung von Verträgen mit Unternehmen, die mit MB verbunden sind.

Streitigkeiten und Schiedsangelegenheiten

Wie es den Anteilseignern des Unternehmens am 3. November 2010 vorgestellt wurde, hat das Unternehmen eine Teilabwicklungsvereinbarung mit MB abgeschlossen, um bestimmte Streitigkeiten beizulegen (siehe Anmerkung 28). Neben anderen Dingen bezieht sich diese Vereinbarung auch auf die Bezahlung von 1,5 MEUR an PI, die Übertragung der Beteiligung von PI am Windpark Hohenlohe an MB, sowie die Rücknahme sämtlicher strafrechtlicher, verwaltungstechnischer oder behördlicher Beschwerden einer Partei gegenüber der anderen. Die Klage des Unternehmens in Bezug auf die Vermittlungs- und Kursmaklervereinbarung, die derzeit in einem österreichischen Schiedsverfahren (das "österreichische Schiedsverfahren") entschieden wird, bleibt von dieser Teilabwicklungsvereinbarung unberührt. Das österreichische Schiedsverfahren ist für Mai 2011 zur Anhörung vor dem Schiedsausschuss anberaumt.

Das Unternehmen ist als Partei an einem Streitfall beteiligt, in dem ein ehemaliger Direktor, Björn Pirrwitz, eine Zahlung für die Beendigung seiner Beschäftigung als Direktor des Unternehmens in Höhe von 700 TEUR fordert, welcher das Unternehmen vehement widerspricht.

Geschäftsführer, Interessen und Vergütungen der Geschäftsführer

Der aktuelle Vorstand wurde zwischen dem 14. November 2008 und dem 21. April 2009 mehrmals ernannt. Folgende Geschäftsführer sind in diesem Jahr und bis zum Datum dieses Berichts tätig:

- George Baird (wiedergewählt von ADC-Inhabern am 22. Juni 2010)
- Richard Boléat (wiedergewählt von ADC-Inhabern am 22. Juni 2010)
- James Shinehouse (wiedergewählt von ADC-Inhabern am 22. Juni 2010)
- Murdoch McKillop (wiedergewählt von ADC-Inhabern am 22. Juni 2010)

Mit Ausnahme von Herrn Shinehouse, der die Position des leitenden Geschäftsführers übernommen hat, sind und bleiben sämtliche Mitglieder des Vorstandes Aufsichtsratsmitglieder. Das bedeutet, dass sie überwachende Aufgaben übernommen haben, den leitenden Geschäftsführer aber auch im Rahmen der täglichen Geschäfte unterstützen. Die Vergütungen der Geschäftsführer werden unter Anmerkung 27,1 dargelegt.

Dividendengrundsätze

In Bezug auf die Zahlung von Dividenden können die Direktoren nach absolut alleinigem Ermessen handeln. Für das Jahr bis zum 31. Dezember 2010 wurden keine Dividenden vorgeschlagen oder bezahlt (31. Dezember 2009: Null).

Ausschüttungsgrundsätze

Am 9. August 2010 gab es eine dritte Rückzahlung von Kapital in Höhe von 0,40 EUR pro ADC/Anteil, auf die am 30. November 2010 eine vierte Kapitalrückzahlung in Höhe von 0,50 EUR pro ADC/Anteil folgte, wodurch die Gesamtkapitalrückzahlung den Betrag von 7,80 EUR erreichte. Während Vermögenswerte realisiert und Verbindlichkeiten abgestoßen werden, sind weitere Kapitalrückzahlungen geplant, sie unterliegen jedoch den Verpflichtungen des Unternehmens, wie vom Unternehmensgesetz (Jersey) 1991 in der geänderten Fassung gefordert, die Solvenz aufrecht zu erhalten.

Die beigefügten Abschlüsse zeigen einen Konzernnettovermögenswert pro ADC/Anteil von 0,20 EUR zum 31. Dezember 2010. Dies spiegelt nicht zwangsweise die wahrscheinlichen künftigen Ausschüttungen an Inhaber von ADCs/Anteilen wider (zusätzlich zu den bisher bezahlten 7,80 EUR), unter anderem aufgrund der sich 2010 und darüber hinaus ergebenden Umstände und der damit verbundenen Kosten, die im Rahmen des Abschlusses des Veräußerungsprozesses anfallen. Der Vorstand wird den Inhabern von ADC/Anteilen im weiteren Verlauf des Veräußerungsprozesses weiter anleitend zur Seite stehen.

Schließlich möchte der Vorstand noch anmerken, dass das Unternehmen weiter bestehen wird, solange sich Vermögenswerte in seinem Portfolio befinden und die Rechtsverfahren nicht abgeschlossen sind. Die Abwicklung des Unternehmens wird nur vorgeschlagen, wenn sämtliche Anteile und Vermögenswerte im Portfolio gewerblich realisiert wurden, sämtliche Gerichtsverfahren beendet und sämtliche Verbindlichkeiten beglichen sind. Die endgültige Entscheidung für die Abwicklung des Unternehmens liegt in den Händen der Inhaber der Zertifikate und muss den Inhabern der Zertifikate im Rahmen einer Generalversammlung zur Genehmigung vorgestellt werden. Es gibt aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf den Abschluss der Verkaufsverfahren und der Begleichung aller Verbindlichkeiten keinen endgültigen Zeitplan, wann dies geschehen wird.

Im Auftrag des Vorstandes

Geschäftsführer

15. April 2011

Die Geschäftsführer sind für die Erstellung der Konzernabschlüsse gemäß geltendem Jersey-Recht und der allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze verantwortlich.

Das Unternehmensrecht (Jersey) 1991 verlangt, dass die Geschäftsführer für jeden Finanzzeitraum Konzernabschlüsse erstellen, die die Situation des Konzerns und die Gewinne oder Verluste des Konzerns für den entsprechenden Zeitraum korrekt widerspiegeln. Bei der Erstellung dieser Abschlüsse müssen die Direktoren:

- angemessene Buchhaltungsgrundsätze auswählen und diese dauerhaft anwenden;
- vernünftige und vorsichtige Urteile und Schätzungen vornehmen;
- angeben, ob die geltenden Buchhaltungsgrundsätze befolgt wurden, wobei mögliche deutliche Abweichungen offengelegt werden und in den Abschlüssen erläutert werden müssen; und
- die Abschlüsse gemäß der üblichen Konzerngrundlagen erstellen, es sei denn, es wäre unangebracht, anzunehmen, dass der Konzern seine Geschäfte fortsetzen wird.

Die Direktoren sind dafür verantwortlich, ordnungsgemäße Buchhaltungsaufzeichnungen zu führen, die die Finanzlage des Konzerns jederzeit angemessen genau darstellen, damit sichergestellt werden kann, dass die Abschlüsse dem Unternehmensrecht (Jersey) 1991 entsprechen. Sie tragen die allgemeine Verantwortung für das Ergreifen von Maßnahmen, die ihnen im angemessenen Rahmen zur Verfügung stehen, um die Vermögenswerte des Unternehmens zu sichern und Betrug, Fehler und andere Unregelmäßigkeiten zu verhindern und aufzudecken.

Die Geschäftsführer haben alle Maßnahmen ergriffen, die sie ergreifen sollten, um sich mit den von den Konzernprüfern für ihre Prüfung benötigten Informationen vertraut zu machen, und sichergestellt, dass die Prüfer diese Informationen kannten. Die Geschäftsführer wissen nichts von relevanten Informationen, die die Prüfer nicht haben.

Im Auftrag des Vorstandes

Geschäftsführer

15. April 2011

An die Mitglieder von PI Power International Limited

Wir haben die Konzernabschlüsse (die "Abschlüsse") von PI Power International Limited (das "Unternehmen") für das Jahr bis zum 31. Dezember 2010 geprüft, die die Gesamterfolgsrechnung, die Gesamterfolgsrechnung der Muttergesellschaft, die Konzernbilanz, die Bilanz der Muttergesellschaft, die Konzernkapitalflussrechnung, die Gesamteigenkapitalveränderungsrechnung und die entsprechenden Anmerkungen umfassen. Diese Abschlüsse wurden auf der Grundlage der darin angegebenen Buchhaltungsgrundsätze erstellt.

Dieser Bericht erfolgt ausschließlich für die Mitglieder des Unternehmens als Organ gemäß Artikel 113A des Unternehmensrechts (Jersey) 1991. Unsere Prüfungsarbeit verlief so, dass wir den Mitgliedern des Unternehmens über die Angelegenheiten berichten können, über die wir in einem Prüfbericht berichten müssen, und nicht für andere Zwecke. Im gesetzlich zulässigen Rahmen übernehmen wir keinerlei Verantwortung gegenüber anderen als dem Unternehmen und den Mitgliedern des Unternehmens als Organ für unsere Prüfarbeit, diesen Bericht oder die von uns gebildeten Meinungen.

Unsere Haftung als Prüfer wird in Abschnitt 275 UGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) geregelt.

Jeweilige Verantwortung von Geschäftsführern und Prüfern

Die Verantwortung der Direktoren für die Erstellung der Abschlüsse in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Jersey-Recht und den internationalen Standards für Finanzberichte (IFRS) wird im Bericht zu den Verantwortlichkeiten der Direktoren beschrieben.

Unsere Verantwortung ist es, die Abschlüsse gemäß den relevanten gesetzlichen und behördlichen Anforderungen und den internationalen Standards zur Prüfung (GB und Irland) zu prüfen.

Wir berichten Ihnen unsere Meinung in Bezug darauf, ob die Abschlüsse ein korrektes Bild widerspiegeln und ob sie ordnungsgemäß in Übereinstimmung mit dem Unternehmensrecht (Jersey)1991 erstellt wurden. Wir melden Ihnen außerdem, wenn der Bericht der Direktoren unserer Meinung nach nicht mit den Abschlüssen übereinstimmt, wenn das Unternehmen keine ordnungsgemäßen Buchhaltungsaufzeichnungen gepflegt hat und wenn wir nicht alle Informationen und Erläuterungen erhalten haben, die wir für unsere Prüfung benötigen.

Wir lesen den Bericht der Direktoren und berücksichtigen die Schlussfolgerungen für unseren Bericht, wenn uns falsche Angaben darin auffallen.

Grundlage unseres Prüfberichts

Wir haben unsere Prüfung gemäß den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen durchgeführt. Eine Prüfung umfasst die stichprobenartige Prüfung von Nachweisen für die Beträge und Angaben in den Abschlüssen. Sie umfasst darüber hinaus auch eine Bewertung der wichtigen Schätzungen und Urteile der Direktoren bei der Erstellung der Abschlüsse und der Frage, ob die Buchhaltungsgrundsätze für die Umstände des Unternehmens geeignet sind, einheitlich angewandt und ordnungsgemäß offengelegt werden.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir alle Informationen und Erläuterungen bekommen haben, die wir für erforderlich hielten, damit uns genügend Nachweise für eine angemessene Versicherung dafür, dass die Abschlüsse keine wesentlichen falschen Angaben beinhalten, vorliegen, ganz gleich, ob diese durch Betrug, andere Unregelmäßigkeiten oder Fehler verursacht wurden. Bei der Bildung unserer

Meinung haben wir auch die allgemeine Angemessenheit der Darstellung der Informationen in den Abschlüssen bewertet.

Prüfungsvermerk

Nach unserer Auffassung:

- spiegeln die Abschlüsse ein korrektes Bild gemäß den internationalen Standards für Finanzberichte, des Zustandes der Angelegenheiten des Unternehmens zum 31. Dezember 2010 und seiner Verluste des entsprechenden Jahres wider;
- wurden die Abschlüsse ordnungsgemäß in Übereinstimmung mit dem Unternehmensrecht (Jersey) 1991 erstellt; und
- stimmen die Informationen im Bericht der Direktoren mit den Abschlüssen überein.

Wien, 15. April 2011

Grant Thornton
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH

Univ. Doz. Dr. Walter Platzer
Wirtschaftsprüfer

-

Anmerkung:

Die Pflege und Integrität der Internetseite von PI Power International Limited unterliegt der Verantwortung der Direktoren. Die Arbeit der Prüfer umfasst nicht die Berücksichtigung dieser Angelegenheiten und die Prüfer übernehmen dementsprechend keine Verantwortung für Änderungen, die in den Abschlüssen oder Finanzinformationen aufgrund der Veröffentlichung auf der Internetseite auftreten.

in Tausend €	Anmerk ung	Jahr bis zum 31. Dezember 2009			
		2010	Fortlaufende Vorgänge	Beendete Vorgänge	Summe
Einkünfte		2.948	3.162	15.419	18.581
Abschreibung	12,13	(1.557)	(2.073)	(3.845)	(5.918)
Wertminderung von Vermögenswerten	6	1.078	(3.929)	(20.819)	(24.748)
Andere Betriebsausgaben	7	(2.346)	(24.079)	(4.438)	(28.517)
Betriebsgewinn/(-verlust)		123	(26.919)	(13.683)	(40.602)
Finanzeinkünfte	8	235	3.750	2	3.752
Zinsausgaben	8	(1.624)	(1.862)	(3.587)	(5.449)
Nettofinanzeinkünfte/(- ausgaben)		(1.389)	1.888	(3.585)	(1.697)
Verlust vor Steuern		(1.266)	(25.031)	(17.268)	(42.299)
Einkommenssteuer	9	(150)	(829)	(16)	(845)
Verlust für das Jahr		(1.416)	(25.860)	(17.284)	(43.144)
Sonstiges Ergebnis					
Wechseldifferenzen bei der Umwandlung ausländischer Vorgänge		-	-	-	-
Andere Konzerneinkünfte für das Jahr		-	-	-	-
Summe Konzern(-verluste) für das Jahr		(1.416)	(25.860)	(17.284)	(43.144)
Verlust verteilt auf:					
Aktieninhaber der Muttergesellschaft		(1.281)			(43.127)
Minderheitsbeteiligung		(135)			(17)
Summe Konzernverluste verteilt auf:					
Aktieninhaber der Muttergesellschaft		(1.281)			(43.127)
Minderheitsbeteiligung		(135)			(17)
Verlust pro Aktie/ADCs (€)					
Zugrundegelegt und verwässert	10	(0,02)	(0,45)	(0,30)	(0,75)

II. Konzernbilanz

PI Power International Limited

in Tausend €	Anmerkung	Zum 31. Dezember	
		2010	2009
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	12	-	46
Materielle Vermögenswerte	13	-	30.002
Zum Verkauf stehende Finanzaktiva	14	-	-
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten		211	211
		211	30.259
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf stehende Finanzaktiva	14	1.500	-
Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen	16	675	5.552
Liquide Mittel	17	11.167	68.893
		13.342	74.445
Summe Aktiva		13.553	104.704
EIGENKAPITAL UND PASSIVA			
Kapital und Rücklagen			
Aktienkapital	18	148.536	200.628
Gehaltene ADCs und Kosten für den Börsengang	18	(59.983)	(59.983)
Rücklage für Fremdwährungsumwandlung		29	29
Gewinnrücklagen		(77.119)	(75.838)
Summe Eigenkapital		11.463	64.836
Minderheitsbeteiligung		-	28
Summe Eigenkapital		11.463	64.864
Langfristige Verbindlichkeiten			
Anleihen	19	-	32.655
Rückstellungen	19	-	500
Latente Steuerpflicht	9	-	340
		-	33.495
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten	20	2.090	6.251
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Anleihen	19	-	93
Kurzfristige Steuerschulden		-	1
		2.090	6.345
Summe Eigenkapital und Passiva		13.553	104.704

Diese Konzernabschlüsse wurden am 15. April 2011 vom Vorstand zur Herausgabe freigegeben.

James P. Shinehouse (Geschäftsführer)

Richard M. Boléat (Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Direktor)

in Tausend €	Anmerkung	Jahr bis zum 31. Dezember	
		2010	2009
<i>Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten</i>			
Verlust vor Steuern		(1.266)	(42.299)
Zinserträge	8	(235)	(3.752)
Zinsausgaben	8	1.624	5.449
Abschreibung von Sachanlagen	12,13	1.557	5.918
Wertminderung von Vermögenswerten		(1.078)	24.098
Andere		107	-
Bewegungen des Betriebskapitals			
Verringerung/(Anstieg) der Forderungen aus Handelsgeschäften/anderen Forderungen bei der entkonsolidierten Gruppe		(136)	-
Verringerung/(Anstieg) der Forderungen aus Handelsgeschäften/anderen Forderungen		4.877	36.223
Anstieg/(Verringerung) der Forderungen aus Handelsgeschäften/anderen Forderungen		(4.204)	(1.240)
Nettocash aus betrieblichen Tätigkeiten		1.246	24.397
<i>Cashflow aus Investitionstätigkeiten</i>			
Nettocashflow aus Finanzaktiva		-	317.054
Zahlungen für materielle Vermögenswerten		(41)	(27.652)
Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte		-	(1.100)
Veräußerungserträge - spanische Solarparks		-	87.500
Verfügbare, von den Tochtergesellschaften gehaltene Barwerte		(3)	(15.623)
Von entkonsolidierten Tochtergesellschaften gehaltene Barwerte		(5.376)	-
Erhaltene Zinserträge		235	10.114
In betrieblichen Tätigkeiten verwendeter Nettocash		(5.185)	370.293
<i>Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten</i>			
Rückzahlung von Kapital	18	(52.092)	(399.372)
Nettocashflow aus Anleihen		(71)	7.779
Bezahlte Zinsausgaben		(1.624)	(5.089)
Nettocash aus Finanzierungstätigkeiten		(53.787)	(396.682)
Netto-(rückgang)/anstieg der Kassen- und Bankbestände		(57.726)	(1.992)
Kassen- und Bankbestände zu Beginn des Jahres	17	68.893	70.885
Kassen- und Bankbestände am Ende des Jahres	17	11.167	68.893

IV. Gesamteigenkapitalveränderungsrechnung

PI Power International Limited

in Tausend €

	Aktien- kapital	Gehaltene ADCs	Rückkauf von ADCs	Rücklage für Fremdwähr- umwändlun- g	Gewinn- rücklagen	Summe Eigen- kapital	Minderheits- beteiligung	Summe Eigenkapital
Bilanz zum 31. Dezember 2008	600.000	(41.187)	(18.796)	29	(32.711)	507.335	42	507.377
Verlust für das Jahr					(43.127)	(43.127)	(17)	(43.144)
Rücklage für Wechselkursdifferenzen				-		-	-	-
Summe Konzerneinkünfte für das Jahr	-	-	-	-	(43.127)	(43.127)	(17)	(43.144)
Minderheitsbeteiligung							3	3
Rückzahlung von Kapital	(399.372)					(399.372)		(399.372)
Bilanz zum 31. Dezember 2009	200.628	(41.187)	(18.796)	29	(75.838)	64.836	28	64.864
Verlust für das Jahr					(1.281)	(1.281)	(135)	(1.416)
Rücklage für Wechselkursdifferenzen				-		-	-	-
Summe Konzerneinkünfte für das Jahr	-	-	-	-	(1.281)	(1.281)	(135)	(1.416)
Minderheitsbeteiligung							107	107
Rückzahlung von Kapital	(52.092)					(52.092)		(52.092)
Bilanz zum 31. Dezember 2010	148.536	(41.187)	(18.796)	29	(77.119)	11.463	-	11.463

1. Allgemeine Informationen

PI Power International Limited ("PI" oder das "Unternehmen") ist eine Aktiengesellschaft, die für Jersey, Kanalinseln, eingetragen ist. Der eingetragene Sitz befindet sich in 7 Bond Street, St. Helier, Jersey JE2 3NP. Das Kerngeschäft des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen (zusammen der "Konzern") besteht in Investitionen in die Branche der erneuerbaren Energien oder mit Energie verbundene Branchen mit einem Schwerpunkt auf Mittel- und Osteuropa. Folgende waren die Schlüsselprojekte und -unternehmen des Konzerns im Jahr 2010:

Name	Projekt	Eintragungsland	Anteil	Anmerkung
Stratius Investments Limited	Beteiligungsgesellschaft in Zypern	Zypern	100%	
Erymanthus Investments Limited	Beteiligungsgesellschaft in Zypern	Zypern	100%	
Hohenlohe Windpark Management GmbH	Hohenlohe	Deutschland	100%	Die Kontrolle wurde im Dezember 2010 aufgegeben, Verkauf 03/2011.
Hohenlohe Windpark 1,2...6 GmbH & Co KG (sechs Unternehmen)	Hohenlohe	Deutschland	100%	Die Kontrolle wurde im Dezember 2010 aufgegeben, Verkauf 03/2011.
EEnergia s.r.o.	Trnava, Slowakei	Slowakei	90%	Die Kontrolle wurde im Juni 2010 aufgegeben, Verkauf 03/2011.
Global Energy Solar S.R.L.	Catania, Italien	Italien	100%	Verkauf 12/2010
Vetrny Park Mlynsky Vrch s.r.o.	Mlynsky Vrch, Tschechische Republik	Tschechische Republik	50,98%	Die Kontrolle wurde im Juni 2010 aufgegeben, Verkauf 01/2011.
Pro La Punta 25 S.L.	La Punta, Kanaren	Spanien	100%	Aufgrund des Verlustes der Kontrolle 2009 und 2010 nicht konsolidiert.

Der Name des Unternehmens wurde per Beschluss der Anteilseigner am 21. April 2009 geändert in PI Power International Limited (vorher Meinl International Power Limited).

Der Konzern hatte im Jahr bis zum 31. Dezember 2010 keine Mitarbeiter.

2. Bedeutende Buchhaltungsgrundsätze

Die wichtigsten Buchhaltungsgrundsätze, die bei der Erstellung dieser Konzernabschlüsse angewandt wurden, werden unten aufgeführt.

2.1 Bericht zur Einhaltung und zu den Erstellungsgrundlagen

Die Konzernabschlüsse von PI wurden gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wie vom International Accounting Standards Board herausgegeben und von der Europäischen Union übernommen erstellt. Die Konzernabschlüsse wurden auf Grundlage der Anschaffungskostenvereinbarung geändert durch die Neubewertung der zum Verkauf zur Verfügung stehenden Vermögenswerte und Finanzaktiva und Finanzpassiva (inkl. Derivatinstrumenten) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL) erstellt.

Die Erstellung von Abschlüssen gemäß den IFRS erfordert die Verwendung bestimmter kritischer Buchhaltungsschätzungen. Sie verlangt außerdem, dass die Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Buchhaltungsgrundsätze des Konzerns ihr Urteilsvermögen ausübt. Die Bereiche, die mehr Urteilsvermögen erfordern oder komplexer sind, oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für die Konzernabschlüsse bedeutend sind, werden in Anmerkung 4 dargestellt.

2.2 Annahme neuer und überarbeiteter Standards

(a) Standards und Interpretationen, die im aktuellen Jahr gelten

Im aktuellen Jahr sind folgende überarbeiteten oder geänderten Standards, die für die Tätigkeiten des Konzerns relevant sind, in Kraft getreten und mussten angewandt werden (sofern zutreffend):

- IAS 27 - Konzern- und separate Abschlüsse
- IAS 28 - Anteile an assoziierten Unternehmen
- IFRS 5 - Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche

Das IASB hat in den Jahren 2009 und 2010 jährliche Verbesserungen an vielen IFRS-Standards herausgegeben. Einige davon sind in diesem Jahr in Kraft getreten und mussten ggf. angewandt werden (z.B. jährliche Verbesserungen an IAS 1, IAS 7, IFRS 5 und IFRS 7). Die Verbesserungen umfassen Änderungen der Darstellung, Anerkennung und Messung sowie terminologische und redaktionelle Änderungen.

Die Zusätze und Interpretationen der folgenden veröffentlichten Standards sind im aktuellen Zeitraum in Kraft, aber nicht relevant für die Tätigkeiten des Konzerns:

- IAS 39 - Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütung
- IFRIC 17 - Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 18 - Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

(b) Standards und Interpretationen, die herausgegeben werden, aber noch nicht in Kraft sind

Am Datum der Genehmigung dieser Konzernabschlüsse sind folgende Standards oder deren Zusätze und Interpretationen veröffentlicht und für die Buchhaltungszeiträume des Konzerns, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, oder spätere Zeiträume verpflichtend (ggf.), aber der Konzern hat diese nicht frühzeitig angewandt.

- Zusätze zu IFRS 7 - Angaben - Übertragung von Finanzwerten
- IFRS 9 (geändert 2010) - Finanzinstrumente
- IAS 24 (überarbeitet 2009) - Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- Zusätze zu IAS 32 - Klassifizierung von Bezugsrechten
- Zusätze zu IFRIC 14 - Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19 - Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Das IASB hat 2010 jährliche Verbesserungen an vielen IFRS-Standards herausgegeben. Die Verbesserungen umfassen Änderungen der Darstellung, Anerkennung und Messung sowie

terminologische und redaktionelle Änderungen. Die Verbesserungen der Standards gelten mit Ausnahme der Verbesserungen an IFRS 3, IFRS 7, IAS 1 und IAS 28 (die im aktuellen Zeitraum in Kraft getreten sind) für Jahreszeiträume, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

2.3 Konsolidierung

(a) Geschäftszusammenschlüsse (Tochtergesellschaften)

Tochtergesellschaften sind sämtliche Einheiten (einschließlich Zweckgesellschaften), für die das Unternehmen die Berechtigung hat, die finanziellen und betrieblichen Grundsätze zu leiten, um Vorteile aus den Tätigkeiten des Unternehmens zu ziehen. Tochtergesellschaften werden ab dem Datum, an dem die Kontrolle auf den Konzern übertragen wird, vollständig konsolidiert. Mit dem Datum, an dem die Kontrolle endet, werden sie entkonsolidiert.

Die Beschaffungsmethode der Buchhaltung dient der Berücksichtigung der Übernahme von Tochtergesellschaften durch den Konzern. Die Kosten für eine Übernahme werden mit dem Zeitwert der vorhandenen Vermögenswerte, ausgegebenen Kapitalinstrumente und angefallenen oder angenommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Austausches angegeben. Der Überschuss von Übernahmekosten über dem Zeitwert des Konzernanteils an den identifizierbaren übernommenen Nettovermögenswerten wird als Firmenwert erfasst. Der Firmenwert wird auf Wertminderung geprüft.

Zwischenbetriebliche Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne für Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, aber als Wertminderungsindikator für die übertragenen Vermögenswerte betrachtet. Wenn es erforderlich war, um die Einheitlichkeit mit den vom Konzern angewandten Grundsätzen sicherzustellen, wurden die Buchhaltungsgrundsätze der Tochtergesellschaften verändert.

(b) Transaktionen und nicht kontrollierende Beteiligungen (Minderheitsbeteiligungen)

Der Konzern wendet Grundsätze an, nach denen Transaktionen mit nicht kontrollierenden Anteilen (im Folgenden als Minderheitsbeteiligungen bezeichnet) wie Transaktionen mit konzernexternen Parteien behandelt werden.

(c) Beteiligungsunternehmen

Beteiligungsunternehmen sind sämtliche Einheiten, auf die der Konzern bedeutenden Einfluss, aber nicht die Kontrolle hat, was im Allgemeinen mit einer Beteiligung in Höhe von 20% bis 50% der Stimmrechte einhergeht. Investitionen in Beteiligungsunternehmen werden anhand der Equitymethode der Buchhaltung eingerechnet und zunächst zum Anschaffungswert anerkannt. Während der dargestellten Zeiträume gab es unter Anwendung der Equitymethode keine Investitionen in Beteiligungsunternehmen.

2.4 Segmentberichterstattung

Zu Betriebssegmenten wird in Übereinstimmung mit den internen Berichten für den leitenden Entscheider berichtet. Diese Zahlen werden ebenso gemessen wie die der Abschlüsse.

2.5 Fremdwährungsumwandlung

(a) Funktionale und Darstellungswährung

Die Posten in den Abschlüssen der Einheiten des Konzerns werden anhand der Währung der Hauptwirtschaftsumgebung, in der die Einheit tätig ist, angegeben ('die funktionale Währung'). Die Konzernabschlüsse werden in EURO angegeben, welches die funktionale und Darstellungswährung des Unternehmens ist.

(b) Transaktionen und Saldi

Transaktionen in Fremdwährungen werden anhand der Wechselkurse am Datum der Transaktionen in die funktionale Währung umgerechnet. Devisengewinne und -verluste, die sich aus der Abrechnung dieser Transaktionen und der Umwandlung zu Wechselkursen am Jahresende für Geldwerte und Forderungen, die in Fremdwährungen angegeben sind, ergeben, werden in der Erfolgsrechnung anerkannt.

2.6 Materielle Vermögenswerte

Materielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibung angegeben. Anschaffungskosten beinhalten Ausgaben, die direkt der Übernahme der Posten zuzuschreiben ist. Die Kosten für materielle Vermögenswerte beinhalten auch Abbaukosten für Kraftwerke mit der Ausnahme der Kategorie der im Bau befindlichen Vermögenswerte, bei denen die Abbaukosten erst nach Fertigstellung der Vermögenswerte berücksichtigt werden.

Die Abschreibung wird anhand der linearen Methode berechnet, damit die Kosten wie folgt über die geschätzte Lebensdauer den Restwerten zugeschrieben werden können:

– Windkraftwerke 20 Jahre

Die Restwerte und Lebensdauer der Vermögenswerte werden an jedem Bilanzstichtag geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Buchwert eines Vermögenswertes wird unverzüglich mit dem erstattungsfähigen Betrag abgeschrieben, wenn der Buchwert des Vermögenswertes über seinem geschätzten erstattungsfähigen Betrag liegt.

2.7 Immaterielle Vermögenswerte

(a) Firmenwert

Der Firmenwert steht für den Betrag, um den die Kosten einer Übernahme am Datum der Übernahme über dem Zeitwert des Anteils des Konzerns an den identifizierbaren Nettovermögenswerten der übernommenen Tochtergesellschaft/Beteiligungsgesellschaft liegen.

(b) Lizenzen, Nutzungsrechte, Konzessionen

Lizenzen, Nutzungsrechte und Konzessionen wurden zum Zeitwert am Übernahmedatum bewertet, wenn sie durch einen Geschäftszusammenschluss übernommen werden, oder zum Anschaffungspreis, wenn sie gekauft werden. Sie werden in dem Zeitraum amortisiert, in dem die entsprechenden Kraftwerke abgeschrieben werden.

2.8 Wertminderung von Sachvermögen

Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Lebensdauer haben, wie Firmenwerte, unterliegen keiner Amortisierung und werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Vermögenswerte, die der Amortisierung unterliegen, werden immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn

Ereignisse oder Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert nicht erstattet werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird mit dem Betrag anerkannt, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen erstattungsfähigen Betrag übersteigt. Der erstattungsfähige Betrag ist der höhere Wert von dem Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten oder dem Gebrauchswert. Zur Bewertung der Wertminderung werden Vermögenswerte auf den niedrigsten Stufen, für die es getrennt erfassbare Cashflows gibt (zahlungsmittelgenerierende Einheiten), eingestuft. Sachvermögen, das eine Wertminderung erfahren hat, wird mit Ausnahme des Firmenwerts an jedem Berichtsstichtag auf eine mögliche Umkehr der Wertminderung geprüft.

2.9 Finanzaktiva

Der Konzern teilt seine Finanzaktiva in folgende Kategorien ein: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; Darlehen und Forderungen; bis zur Fälligkeit gehalten; zur Veräußerung verfügbar. Die Klassifizierung ist von der Art der Finanzwerte abhängig. Die Geschäftsführung bestimmt bei der ersten Einstufung die Einstufung der Finanzwerte, die von den IFRS gefordert wird.

(a) Finanzaktiva erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva sind für den Handel gehaltene Finanzaktiva. Finanzaktiva werden in diese Kategorie eingeteilt, wenn sie hauptsächlich für den kurzfristigen Verkauf übernommen werden. Derivate fallen auch unter die Kategorie 'für den Handel gehalten'. Vermögenswerte in dieser Kategorie gelten als Umlaufvermögen.

(b) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht abgeleitete Finanzwerte mit festen oder festzulegenden Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt angeboten werden. Diese sind Teil des Umlaufvermögens, bis auf Fälligkeiten von mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag. Diese werden als Anlagevermögen eingestuft. Die Darlehen und Forderungen des Konzerns umfassen auch 'Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen' und 'liquide Mittel' in der Bilanz (siehe Anmerkungen 16 und 17).

Darlehen und Forderungen werden zu amortisierten Kosten anhand der Effektivzinsmethode erfasst.

(c) Zum Verkauf stehende Finanzaktiva

Zum Verkauf stehende Finanzaktiva sind Nicht-Derivate, die entweder unter diese Kategorie fallen oder in keiner der anderen Kategorien erfasst sind. Sie zählen zum Anlagevermögen, es sei denn, die Geschäftsführung will den Vermögenswert innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag veräußern.

Finanzaktiva, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zu Beginn zum Zeitwert anerkannt und die Transaktionskosten werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Finanzwerte werden ausgebucht, wenn die Rechte, aus den Investitionen Cashflows zu erhalten, enden oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen sämtliche Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft übertragen hat. Zum Verkauf verfügbare Finanzaktiva und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva werden dann mit dem Zeitwert erfasst.

(d) Wertminderung von Finanzaktiva

Der Konzern bewertet an jedem Bilanzstichtag, ob ein Finanzwert oder eine Gruppe von Finanzwerten im Wert gemindert ist.

Vermögenswerte, die zu amortisierten Kosten erfasst werden

Wenn es objektive Beweise dafür gibt, dass es zu einem Wertminderungsverlust für Vermögenswerte, die zu amortisierten Kosten erfasst werden, gekommen ist, wird der Betrag des Verlustes gemessen als die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem aktuellen Wert der geschätzten künftigen Cashflows (ohne künftige Kreditverluste, die nicht angefallen sind), der zum ursprünglichen effektiven Zinssatz des Finanzwerts diskontiert wird (d.h. effektiver Zinssatz, der bei der ersten Anerkennung berechnet wurde).

Vermögenswerte, die zum Anschaffungspreis erfasst werden

Wenn es objektive Beweise dafür gibt, dass ein Wertminderungsverlust für ein nicht notiertes Kapitalinstrument, das nicht zum Zeitwert erfasst wird, weil der Zeitwert nicht zuverlässig bestimmt werden kann, oder für einen Derivatwert, der mit der Lieferung eines solchen nicht notierten Kapitalinstruments verbunden ist und dadurch abgerechnet werden muss, eingetreten ist, wird der Betrag des Verlustes gemessen als die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem aktuellen Wert der geschätzten künftigen Cashflows, die zur aktuellen Marktertragsrate für einen ähnlichen Finanzwert diskontiert werden.

Zum Verkauf stehende Finanzaktiva

Wenn ein zum Verkauf verfügbarer Vermögenswert im Wert gemindert wird, wird ein Betrag, der die Differenz zwischen seinen Kosten (abzüglich von Hauptzahlungen und Amortisierung) und seinem Zeitwert umfasst, vom Kapital in die Erfolgsrechnung übertragen.

Rückgängigmachungen von Wertminderungsverlusten für Schuldinstrumente werden über die Erfolgsrechnung rückgängig gemacht, wenn der Anstieg des Zeitwerts des Instrumentes objektiv mit einem Ereignis in Verbindung gebracht werden kann, das nach der Anerkennung des Wertminderungsverlustes aufgetreten ist. Rückgängigmachungen bezüglich Kapitalinstrumenten, die als zum Verkauf verfügbar eingestuft werden, werden nicht in der Erfolgsrechnung anerkannt.

2.10 Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen

Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften werden zu Beginn zum Zeitwert anerkannt und später anhand der Effektivzinsmethode zu amortisierten Kosten abzüglich einer Rückstellung für Wertminderung gemessen. Wenn es objektive Nachweise dafür gibt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, sämtliche Beträge, die gemäß den ursprünglichen Bedingungen der Forderungen fällig sind, einzuholen, wird eine Rückstellung für die Wertminderung der Forderungen aus Handelsgeschäften gebildet.

2.11 Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, abrufbare Einlagen bei Banken und andere kurzfristige, sehr liquide Investitionen mit ursprünglichen Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger. Kontoüberziehungen bei Banken werden in der Bilanz unter Anleihen bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgeführt.

2.12 Aktienkapital

Stammaktien werden als Aktienkapital eingestuft. Mehrkosten, die direkt der Ausgabe neuer Aktien zuzuschreiben sind, werden im Aktienkapital als Abzug ohne Steuern von den Erträgen dargestellt.

Wenn ein Konzernunternehmen das Stammaktienkapital oder ADCs des Unternehmens kauft, wird die bezahlte Vergütung einschließlich der direkt zuschreibbaren Mehrkosten (ohne Einkommenssteuer) von dem Kapital abgezogen, das den Aktieninhabern des Unternehmens zuzuschreiben ist, bis die Aktien/ADCs beendet oder erneut ausgegeben werden. Wenn diese Aktien/ADCs später neu ausgegeben werden, wird jede erhaltene Vergütung abzüglich der direkt zuschreibbaren zusätzlichen Transaktionskosten und der entsprechenden Einkommenssteuer in das Aktienkapital, das den Aktieninhabern des Unternehmens zuzuschreiben ist, aufgenommen.

2.13 Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten werden zu Beginn zum Zeitwert anerkannt und später anhand der Effektivzinsmethode zu amortisierten Kosten gemessen.

2.14 Aktuelle und latente Einkommenssteuer

Die aktuelle Einkommenssteuerlast wird auf der Grundlage der Steuergesetze berechnet, die am Bilanzstichtag in den Ländern, in denen die Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen des Unternehmens tätig sind und versteuerbares Einkommen generieren, erlassen wurden oder werden.

Latente Einkommenssteuern werden anhand der Verbindlichkeitsmethode vollständig für temporäre Differenzen zwischen den Steuergrundlagen der Aktiva und Passiva und deren Buchwerten in den Konzernabschlüssen berücksichtigt.

Latente Einkommenssteuern werden anerkannt, sofern es wahrscheinlich ist, dass künftige versteuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die temporäre Differenzen aufgerechnet werden können.

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden anerkannt, wenn:

- der Konzern aufgrund vergangener Ereignisse eine aktuelle oder angenommene Verpflichtung hat;
- es wahrscheinlich ist, dass ein Ausgang von Ressourcen erforderlich sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen; und
- der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn es mehrere ähnliche Verpflichtungen gibt, wird die Wahrscheinlichkeit, dass ein Ausgang für die Abrechnung erforderlich sein wird, durch die Berücksichtigung der Klasse der Verpflichtungen als Ganzes bestimmt. Eine Rückstellung wird auch dann anerkannt, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Ausgangs in Bezug auf einen Posten in derselben Klasse von Verpflichtungen nur gering ist.

Rückstellungen für Abbaukosten von Kraftwerken werden anerkannt (siehe Anmerkung 2.6).

Rückstellungen werden mit dem aktuellen Wert der erwarteten Ausgaben, die für die Begleichung der Verpflichtung erforderlich sein werden, anhand eines Vorsteuersatzes bemessen, der die aktuellen Marktbewertungen des Zeitwerts des Geldes und die mit der Verpflichtung verbundenen Risiken widerspiegelt. Der Anstieg einer Rückstellung im Laufe der Zeit wird als Zinsausgabe anerkannt.

2.16 Anerkennung von Einkommen

Einkommen umfasst den Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Vergütung für den Verkauf von Leistungen im Rahmen des üblichen Laufs der Aktivitäten des Konzerns. Einkommen wird ohne Mehrwertsteuer, Erträge, Rabatte und Nachlässe und nach der Eliminierung der Umsätze innerhalb des Konzerns angegeben.

Der Konzern erkennt Einkommen an, wenn der Betrag des Einkommens zuverlässig gemessen werden kann, es wahrscheinlich ist, dass künftige wirtschaftliche Vorteile in die Einheit fließen und bestimmte Kriterien für die im Folgenden beschriebenen Tätigkeiten des Konzerns erfüllt sind.

2.17 Zur Veräußerung gehaltenes Anlagevermögen

Anlagevermögen und Veräußerungsgruppen gelten als zur Veräußerung gehalten, wenn ihr Buchwert hauptsächlich durch eine Verkaufstransaktion anstatt durch ihre dauerhafte Verwendung wieder eingeholt werden kann.

3. Angaben gemäß IFRS

3.1 Finanzrisikofaktoren

Die Tätigkeiten des Konzerns bringen zahlreiche Finanzrisiken mit sich: Marktrisiko (einschließlich Preisrisiko, Währungsrisiko, Cashflow- und Zeitwertzinssatzrisiko), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Das gesamte Risikomanagementprogramm des Konzerns konzentriert sich auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und es soll die möglichen negativen Auswirkungen auf die Finanzleistung des Konzerns minimieren.

(a) Marktrisiko

Die Investitionen des Konzerns und die damit verbundenen Einrichtungen unterliegen dem Marktpreis- und anderen marktbezogenen Risiken wie Schwankungen des Strompreises, Benzinpreisen, allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen, Veränderungen der Regulierungsumgebung, Nachfrage nach Strom, illiquiden Märkten für sofortige und künftige Stromverkäufe, dem Markt für CO₂-Emissionsrechte, Wetter und anderen Umständen, die der Konzern nicht kontrollieren kann.

Darüber hinaus hat das Unternehmen Investitionen in Osteuropa und die Investitionen des Unternehmens in diesem geographischen Gebiet unterliegen höheren Risiken als die in weiter entwickelten Märkten, wie beispielsweise höheren rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Risiken.

(i) Währungsrisiko

Im Jahr bis zum 31. Dezember 2010 hat der Konzern keine größeren Transaktionen in Fremdwährungen vorgenommen. Daher unterliegt der Konzern am Bilanzstichtag keinem wesentlichen Währungsrisiko.

(ii) Preisrisiko

Der Konzern unterliegt dem Risiko von Preisänderungen aufgrund von Investitionen, die der Konzern hält und die in der Konzernbilanz als zum Verkauf verfügbar eingestuft werden.

(iii) Cashflow- und Zeitwertzinssatzrisiko

Der Konzern hat keine wesentlichen Verbindlichkeiten mit schwankenden Zinsen.

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass eine Gegenpartei ihre Vertragspflichten nicht erfüllt, was zu einem finanziellen Verlust für den Konzern führt.

Das Kreditrisiko, das liquiden Mitteln und anderen Finanzvermögenswerten zuzuschreiben ist, ist begrenzt, da die Gegenparteien im Allgemeinen unabhängige Herausgeber und Finanzinstitute mit erstklassigen Kreditbewertungen von internationalen Kreditratingagenturen sind.

Der Buchwert des Umlaufvermögens, das in den Abschlüssen erfasst wird, steht für das maximale Kreditrisiko des Konzerns.

Die Beträge, die am Bilanzstichtag ein Kreditrisiko darstellen, werden in den folgenden Zeilen der Bilanz angegeben: Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen sowie andere Finanzaktiva.

Es gibt keine wesentlichen Vermögenswerte, die dem Kreditrisiko unterliegen, die überfällig sind.

(c) Liquiditätsrisiko

Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement umfasst die Aufrechterhaltung von ausreichend Bar- und handelsfähigen Sicherheiten, die Verfügbarkeit eines angemessenen Betrags von gebundenen Dispositionskrediten und die Fähigkeit, Marktpositionen auszubuchen.

Die folgende Tabelle analysiert die Finanzverbindlichkeiten des Unternehmens nach relevanten Fälligkeitsgruppen auf der Basis der verbleibenden Zeit vom Bilanzstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitsdatum. Die in der Tabelle angegebenen Beträge sind die vertraglichen, nicht diskontierten Cashflows.

in Tausend €	Zum 31. Dezember 2010		
	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten	2.090	-	-
	2.090	-	-

Da der Konzern und das Unternehmen zum 31. Dezember 2010 uneingeschränkte Kassenbestände von mehr als 11 MEUR hielten, betrachtet der Vorstand das Liquiditätsrisiko als minimal.

3.2 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns bei der Verwaltung des Kapitals bestehen darin, die Fähigkeit des Unternehmens, seine Angelegenheiten weiter gemäß den Anweisungen der Anteilseigner zu führen, zu sichern und Kapital an die Anteilseigner zurück zu bezahlen.

3.3 Schätzung des Zeitwerts

Der Konzern geht davon aus, dass die Buchwerte der Finanzaktiva und Finanzpassiva, die in den Abschlüssen zu amortisierten Kosten erfasst sind, etwa den Zeitwerten entsprechen.

3.4 Finanzinstrumente nach Kategorien

Die Buchhaltungsgrundsätze für Finanzinstrumente im Rahmen von IFRS 7 wurden für die folgenden Linienposten angewandt (Zeitwerte der Finanzaktiva und -passiva nähern sich ihren Buchwerten an):

	Kategorie gemäß IAS 39	Beträge, die in der Bilanz gemäß IAS 39 anerkannt werden				Buchwert 31. Dezember 2010
		Amortisierte Kosten	Übernahmeko- sten	Im Kapital anerkannter Zeitwert	Im Gewinn oder Verlust anerkannter Zeitwert	
Aktiva						
Zum Verkauf stehende Finanzaktiva	Zum Verkauf stehend	-		1.500		1.500
Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen	Darlehen und Forderungen	886				886
Andere Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	-				-
Liquide Mittel	Darlehen und Forderungen	11.167				11.167
Passiva						
Anleihen	Finanzpassiva zu amortisierten Kosten	-				-
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten	Finanzpassiva zu amortisierten Kosten	2.090				2.090
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Anleihen	Finanzpassiva zu amortisierten Kosten	-				-
Davon angesammelt nach Kategorie gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen		12.053				12.053
Zum Verkauf stehende Finanzaktiva		-		1.500		1.500
Für den Handel gehaltene Finanzaktiva:		-				-
Finanzpassiva zu amortisierten Kosten		2.090				2.090
Aktiva						
Zum Verkauf stehende Finanzaktiva	Zum Verkauf stehend	-				-
Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen	Darlehen und Forderungen	5.552				5.552
Andere Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	-				-
Liquide Mittel	Darlehen und Forderungen	68.893				68.893
Passiva						
Anleihen	Finanzpassiva zu amortisierten Kosten	32.655				32.655
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten	Finanzpassiva zu amortisierten Kosten	6.252				6.252

Kurzfristiger Anteil der langfristigen Anleihen	Finanzpassiva zu amortisierten Kosten	93	93
Davon angesammelt nach Kategorie gemäß IAS 39:			
Darlehen und Forderungen		74.445	74.445
Zum Verkauf stehende Finanzaktiva		-	-
Für den Handel gehaltene Finanzaktiva		-	-
Finanzpassiva zu amortisierten Kosten		39.000	39.000

4. Kritische Buchhaltungsschätzungen und -urteile

Schätzungen und Urteile werden kontinuierlich bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, einschließlich Erwartungen künftiger Ereignisse, die unter den Umständen angemessen erscheinen. Der Konzern nimmt Schätzungen und Annahmen für die Zukunft vor. Die sich daraus ergebenden Buchhaltungsschätzungen stimmen jedoch per definitionem nur selten mit den tatsächlichen Ergebnissen überein. Die Schätzungen und Annahmen, für die ein wesentliches Risiko der Verursachung bedeutender Anpassungen der Buchwerte von Aktiva und Passiva im folgenden Geschäftsjahr besteht, werden im Folgenden besprochen.

(a) Geschätzte Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Lebensdauer

Der Konzern prüft jährlich, ob Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Lebensdauer eine Wertminderung erfahren haben.

(b) Zeitwert von anderen Finanzinstrumenten

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von marktüblichen Messmethoden bestimmt.

(c) Wertminderung von zum Verkauf stehenden Finanzaktiva

Der Konzern befolgt die Anweisungen von IAS 39, um zu bestimmen, wann ein zum Verkauf stehender Finanzvermögenswert im Wert gemindert ist.

(d) Wertminderung von Aktiva

Der Konzern befolgt die Anweisungen von IAS 36, um zu bestimmen, wann ein Vermögenswert im Rahmen dieser Norm im Wert gemindert ist. Für diese Festlegung ist gutes Urteilsvermögen erforderlich.

Materielle und immaterielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der Buchwert höher ist als der Nettoertrag oder der Gebrauchswert. Der Nettoertrag ist der Betrag, der durch den Verkauf erzielt werden kann, abzüglich der direkt diesem Verkauf zuzuschreibenden Ausgaben. Der Gebrauchswert ist der aktuelle Wert der erwarteten künftigen Nettocashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes und sein Veräußerungswert am Ende der Lebensdauer. Wertminderungen werden unter "Abschreibungen", die das Einkommen beeinflussen, aufgeführt.

(e) Rückstellungen für Abbaukosten

Der Konzern berücksichtigt Rückstellungen für Abbaukosten, die sich aus den Tätigkeiten der Stromerzeugung des Konzerns ergeben. Die Festlegung dieser Rückstellungen erfordert gutes Urteilsvermögen, insbesondere angesichts der langfristigen Art dieser Rückstellungen.

5. Segmentinformationen

Die Geschäftsführung hat die Betriebssegmente auf der Grundlage von Informationen, die für die strategische Entscheidungsfindung genutzt werden, festgelegt. Sie betrachtet das Geschäft aus einer Produktperspektive.

Die meldepflichtigen Betriebssegmente werden auf der Grundlage der Art der Energieerzeugung bestimmt - Wind (2010 und 2009) und Solar (2009). Für die Abstimmung der Segmentinformationen mit den Abschlüssen wird die Spalte "Beteiligungsleistungen" angegeben, die aus Zahlen für die Muttergesellschaft, Erymanthus Investments Limited und Stratus Investments Limited besteht, die jeweils als Beteiligungsgesellschaft fungieren und nicht direkt an der Stromerzeugung beteiligt sind.

Die Segmentinformationen für die meldepflichtigen Segmente sehen wie folgt aus:

Jahr bis zum 31. Dezember 2010					
in Tausend €	Wind	Solar	Summe Segmente	Beteiligun gs- leistungen	Abstimmung mit Abschlüssen
Einkünfte von externen Kunden	2.948	-	2.948	-	2.948
EBITDA	2.264	-	2.264	(1.662)	602
Abschreibung	(1.551)	-	(1.551)	(6)	(1.557)
Andere Betriebsausgaben	(684)	-	(684)	(1.662)	(2.346)
Finanzergebnis	(1.539)	-	(1.539)	150	(1.389)
Ausgaben Einkommenssteuer	(150)	-	(150)	-	(150)
Summe Aktiva	-	-	-	13.553	13.553
<i>Summe Aktiva beinhaltet:</i>					
Zusätze zu Anlagevermögen (andere als Finanzinstrumente und latentes Steuervermögen)	-	-	-	-	-
davon in einem Geschäftszusammenschluss übernommen	-	-	-	-	-
Ausbuchung von Vermögenswerten	29.653	-	29.653	-	-
Summe Passiva	-	-	-	2.090	2.090

Jahr bis zum 31. Dezember 2009

in Tausend €	Wind	Solar	Summe Segmente	Beteiligungsleistungen	Abstimmung mit Abschlüssen
Einkünfte von externen Kunden	3.160	15.419	18.579	2	18.581
EBITDA	2.675	10.952	13.627	(23.563)	(9.936)
Abschreibung	(2.068)	(3.850)	(5.918)	-	(5.918)
Andere Betriebsausgaben	(485)	(4.467)	(4.952)	(23.565)	(28.517)
Finanzergebnis	(1.510)	(3.586)	(5.096)	3.399	(1.697)
Ausgaben Einkommenssteuer	(829)	(16)	(845)	-	(845)
Summe Aktiva	34.987	166	35.153	69.551	104.704
<i>Summe Aktiva beinhaltet:</i>					
Zusätze zu Anlagevermögen (andere als Finanzinstrumente und latentes Steuervermögen)	273	17.982	18.255	-	18.255
davon in einem Geschäftszusammenschluss übernommen	273	-	273	-	273
Veräußerung von Vermögenswerten	-	(157.236)	(157.236)	-	(157.236)
Summe Passiva	33.744	17	33.761	6.079	39.840

Die Erträge von externen Parteien und andere angegebene Posten der Erfolgsrechnung für gemeldete Segmente werden ebenso angegeben wie die in der Erfolgsrechnung.

Die Beträge für gemeldete Segmente bezüglich der Gesamtaktiva und Gesamtpassiva werden ebenso wie in der Bilanz angegeben. Diese Aktiva und Passiva werden auf der Grundlage der Tätigkeiten des Segments zugeteilt.

Das Solarenergiesegment für 2009 besteht aus beendeten Vorgängen mit Ausnahme der Tätigkeiten von Global Energy Solar S.R.L., was einen unwesentlichen Einfluss auf die oben genannten Zahlen hat.

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Jersey. In Jersey wurden 2010 keine Einkünfte durch externe Kunden generiert (Null im Jahr 2009). Die Summe der Einkünfte von externen Kunden aus anderen Ländern beträgt 2010 2.948 TEUR (2009: 18.581 TEUR). Die Aufschlüsselung der Hauptkomponenten der Summe der Einkünfte von externen Kunden aus anderen Ländern wird wie folgt offengelegt:

Jahr bis zum 31. Dezember					
		2010		2009	
Hauptkunden (mehr als 10% der Summe der Einkünfte)	Land	in Tausend €	in % der Summe der Einkünfte	in Tausend €	in % der Summe der Einkünfte
Natenco GmbH	Deutschland	2.948	100	3.160	17
Endesa Distribución Eléctrica S.L.	Spanien	-	-	12.655	68
Ibedrola Distribution Electrica	Spanien	-	-	2.766	15
		2.948	100	18.581	100

6. Wertminderung

Gemäß den Buchhaltungsgrundsätzen des Konzerns wie oben beschrieben und in Verbindung mit einer Bewertung der unabhängigen professionellen Beratung haben die Direktoren den Bedarf der Wertminderung für die Vermögenswerte des Konzerns bestimmt und die Ergebnisse werden unten dargestellt.

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Windparks		
- Kraftwerke	-	3.394
- im Bau befindliche Anlagen	-	-
- Firmenwert	-	-
Zum Verkauf verfügbare Finanzaktiva	24	38
Zweifelhafte Schulden	-	650
Umkehrung der Wertminderung in Vorauszahlungen	-	(153)
Umkehrung der Wertminderung gemäß IFRS 5 (Hohenlohe-Einheiten)*	(1.560)	-
Wertminderung gemäß IFRS 5*	458	20.819
	(1.078)	24.748

- * Wertminderung bezieht sich auf zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte, die im Berichtszeitraum verkauft wurden (Global Energy) und direkt mit den Veräußerungsgruppen zusammenhängende Vermögenswerte (Hohenlohe, EEnergy und Mlynsky Vrch), die aufgrund des Kontrollverlustes im Dezember 2010 ausgebucht wurden. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 12 und 13.

7. Andere Betriebsausgaben

Für weitere Informationen zu Managementgebühren und Kursmaklergebühren siehe Anmerkung 28.

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Managementgebühren	(808)	4.871
Lizenzgebühren	(872)	-
Kursmaklergebühren	(479)	48
Gerichtskosten	(64)	211
Rechtliche, Beratungs- und Prüfungskosten	1.210	10.114
Gebühren für Finanzberater - Verkaufsprozess	873	4.600
Gebühren für Direktoren	1.000	1.619
Verwaltungskosten	146	708
Miete und Pacht	152	454
Steuerveranlagung	-	1.609
Ausbuchung aufgrund von Kontrollverlust	107	-
Andere	1.081	4.283
	2.346	28.517

Im September 2010 haben PI Power International Limited und die Tochtergesellschaften und die Meinel Bank Aktiengesellschaft ("MB") und deren Tochtergesellschaften eine Vereinbarung zur Lösung des Streits zwischen den Parteien in Bezug auf die Lizenzvereinbarung, Beratungsvereinbarung und Managementvereinbarung abgeschlossen. Als Ergebnis der Vereinbarung wurden einige Verbindlichkeiten in Verbindung mit der Lizenzvereinbarung, Beratungsvereinbarung und Managementvereinbarung sowie Streitkosten, die zuvor für PI angefallen waren, 2010 rückgängig gemacht, einschließlich Gebühren, die durch die Managementvereinbarung mit Meinel Power Management Limited angefallen sind, Lizenz- und Kursmaklergebühren, die MB gefordert hat, und Rückstellungen für Rechts- und Gerichtskosten. Diese Anpassungen betrafen die Ausgabenposten 'Managementgebühren', 'Lizenzgebühren', 'Kursmaklergebühren' und 'Gerichtskosten' im vollen oben angegebenen Betrag und haben die 'Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten' um etwa 400 TEUR verringert. All diese Anpassungen betreffen ausschließlich die Muttergesellschaft; siehe auch Anmerkung 26.2.

8. Finanzeinkünfte und -ausgaben

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Finanzeinkünfte		
– Zinserträge durch andere Finanzaktiva	-	2.899
– Zinseinkünfte aus Bankeinlagen	235	853
	235	3.752
Finanzausgaben		
– Zinsausgaben und Bankgebühren	(1.624)	(5.449)
	(1.624)	(5.449)
Finanzergebnis	(1.389)	(1.697)

9. Einkommenssteuer

Gemäß Artikel 123A des Einkommenssteuergesetzes (Jersey) 1961 in der geänderten Fassung war das Unternehmen in den Jahren 2010 und 2009 von der Besteuerung in Jersey befreit. Tochtergesellschaften des Unternehmens unterliegen der örtlichen Einkommenssteuer zu inländischen Sätzen.

Die Abstimmung der einzelnen Einheiten - erstellt auf der Grundlage der anwendbaren Steuersätze in jedem Land und unter Berücksichtigung von Konsolidierungsverfahren - wurde in der folgenden Abstimmung zusammengefasst. Die geschätzte Steuergebühre wird mit der angegebenen effektiven Steuergebühre abgestimmt.

Die Steuer für den Gewinn des Konzerns vor Steuern weicht wie folgt vom theoretischen Betrag ab, der sich bei Anwendung des gewichteten Durchschnittsteuersatzes ergeben würde, der für Gewinne der konsolidierten Unternehmen anwendbar wäre:

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Verlust vor Steuern	(1.266)	(42.299)
Ausgaben Einkommenssteuer	-	(16)
Latente Steuerausgaben in Bezug auf den Ursprung und die Umkehr temporärer Differenzen und Cashflow-Verluste	(150)	(829)
Summe Einkommenssteuer	(150)	(845)
Verlust nach Steuern	(1.416)	(43.144)

Die latenten Steueraktiva und -passiva werden wie folgt getrennt:

in Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2010	2009
Latente Steuerschuld ergibt sich aus:		
Differenzen gegenüber der steuerrechtlichen Abschreibung	-	(340)
	-	(340)
Summe latenter Steueraktiva und -passiva (netto)	-	(340)

Es gibt bedeutende nicht verbuchte latente Steueraktiva. Diese nicht verbuchten latenten Steueraktiva ergeben sich aus der Wertminderung von Vermögenswerten (siehe Anmerkung 6), die in den Konzernabschlüssen angegeben werden und nicht steuerabzugsfähig sind, sowie aus vorgetragenen Steuerverlusten. Diese latenten Steueraktiva werden nicht anerkannt, da es unwahrscheinlich ist, dass versteuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die temporäre Differenzen aufgerechnet werden können.

Die anwendbaren Steuersätze und durchschnittlichen effektiven Steuersätze weichen nicht wesentlich voneinander ab.

10. Verlust pro Aktie/ADC

(a) Zugrundegelegt und verwässert

Der zugrundegelegte und verwässerte Verlust pro Aktie wird berechnet, indem der Verlust, der den Aktieninhabern des Unternehmens zuzuschreiben ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien geteilt wird, die während des Jahres ausgegeben wurden, jedoch ohne ADCs, die die Meinel Bank AG gekauft hat und für das Unternehmen hält (siehe Anmerkung 18).

	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Gewinn/(Verlust, der den Aktieninhabern der Muttergesellschaft zugeschrieben werden muss) (Tausend €)	(1.281)	(43.127)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (in Tausend)	57.880	57.880
Zugrundegelegter und verwässerter Gewinn/(Verlust) pro Aktie (€ pro Aktie)	(0,02)	(0,75)

(b) Ertrag je Aktie (EPS) aus fortlaufenden und beendeten Tätigkeiten für das Jahr bis zum 31. Dezember 2009:

Zugrundegelegter und verwässerter EPS aus fortlaufenden Tätigkeiten	(0,45)
Zugrundegelegter und verwässerter EPS aus beendeten Tätigkeiten	(0,30)
Zugrundegelegter und verwässerter Verlust pro Aktie (€ pro Aktie)	(0,75)

11. Dividenden pro Aktie

2010 und 2009 wurden keine Dividenden gezahlt.

12. Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Lizenzen und Rechte	Firmenwert	Summe
Bruttobuchwerte			
Zum 1. Januar 2010	52	74	126
Zusätze	-	-	-
Veräußerungen	(52)	(24)	(76)
Ausbuchung aufgrund von Kontrollverlust	-	(50)	(50)
Zum 31. Dezember 2010	-	-	-
Kumulierte Abwertung und Abschreibungen			
Zum 1. Januar 2010	(11)	(69)	(80)
Amortisierungsgebühr für das Jahr*	(6)	-	(6)
Veräußerungen	46	24	70
Wertminderung (siehe Anmerkung 6).	(29)	(5)	(34)
Ausbuchung aufgrund von Kontrollverlust	-	50	50
Zum 31. Dezember 2010	-	-	-
Nettobuchwerte			
Zum 1. Januar 2010	41	5	46
Zum 31. Dezember 2010	-	-	-

* Die immateriellen Vermögenswerte wurden durch den Verkauf der Tochtergesellschaft Global Energy Solar veräußert.

13. Materielle Vermögenswerte

in Tausend €	Vorauszahlungen und im Bau befindliche Anlagen			Summe
	Land	Windkraftwerke		
Bruttobuchwerte				
Zum 1. Januar 2010	132	41.354	599	42.085
Zusätze	-	-	41	41
Ausbuchung aufgrund von Kontrollverlust	-	(41.354)	(648)	(42.002)
Veräußerungen	(132)	-	(1)	(133)
Übernahme der Tochtergesellschaft	-	-	-	-
Wechselkursdifferenzen	-	-	9	9
Zum 31. Dezember 2010	-	-	-	-
Kumulierte Abwertung und Abschreibungen				
Zum 1. Januar 2010	(19)	(11.736)	(328)	(12.083)
Abschreibungsgebühr für das Jahr	-	(1.551)	-	(1.551)
Ausbuchung aufgrund von Kontrollverlust	-	11.727	622	12.349
Veräußerungen	113	-	1	114
Wertminderung/Umkehr der Wertminderung (siehe Anmerkung 6)	(94)	1.560	(295)	1.171
Zum 31. Dezember 2010	-	-	-	-
Nettobuchwerte				
Zum 1. Januar 2010	113	29.618	271	30.002
Zum 31. Dezember 2010	-	-	-	-

14. Zum Verkauf stehende Finanzaktiva

Die zum Verkauf verfügbaren Vermögenswerte des Konzerns werden vollständig im Wert gemindert und bestehen aus:

- 100% Besitz von Solantis Pro La Punta S.L. mit Sitz in Spanien. Dieses Unternehmen wurde am 15. Mai 2008 für 3 TEUR übernommen. Diese Investition gilt nicht als Tochtergesellschaft, da der Konzern nicht die Kontrolle über die Einheit gemäß der Definition in den IFRS hat (insbesondere aufgrund von Rechtsstreitigkeiten). Der Zeitwert der Investition wird als Null betrachtet.
- Einer 24%-igen Beteiligung an Karpat Energo ZRT mit Sitz in Ungarn, das an der gasbasierten Stromerzeugung beteiligt ist. Der Anteil des Konzerns wurde am 27. Mai 2008 für eine Gesamtvergütung von 13.065 TEUR übernommen. Aufgrund hoher Unsicherheiten bezüglich des finanziellen Zustandes der Einheit gilt der Zeitwert der Investition als Null.

Die aktuellen zum Verkauf zur Verfügung stehenden Finanzaktiva des Konzerns bestehen aus früheren Tochtergesellschaften, an denen der Konzern im Dezember 2010 die Kontrolle verloren hat:

- 100% Besitz des Windparks Hohenlohe mit Sitz in Deutschland. Das Unternehmen wurde am 31. Dezember 2010 für Nettokapital in Höhe von 10 MEUR übernommen. Diese Investition gilt am 31. Dezember 2010 aufgrund der Bedingungen der

Aktienübertragungsvereinbarung mit der MeInl Bank vom 21. Dezember 2010 nicht als Tochtergesellschaft. Der Wert dieser Investition beträgt 1,5 MEUR, was den Betrag widerspiegelt, den die MeInl Bank gemäß den Bedingungen der Aktienübertragungsvereinbarung schuldet. Siehe Anmerkung 29.

- 50,89% Besitz von Vetrny Park Mlynsky Vrch s.r.o. mit Sitz in der Tschechischen Republik. Das Unternehmen wurde am 26. Mai 2009 übernommen. Diese Investition gilt am 31. Dezember 2010 nicht als Tochtergesellschaft, da Mlynsky Vrch einer Verkaufsoption unterlag, die es dem Konzern ermöglichte, diesen Vermögenswert gegen eine formelle Vergütung an den Käufer der spanischen Solarparks zu verkaufen, die 2009 veräußert wurden. Im Juni 2010 übte der Konzern diese Verkaufsoption aus, wodurch der Käufer die Kontrolle über den Anteil von PI an diesem Wert übernahm, obwohl die Eigentümerschaft nicht formell übertragen wurde, und der Konzern fuhr mit der Veräußerung fort. Der Zeitwert der Investition wird als Null betrachtet.
- 90% Besitz von EEnergy s.r.o. mit Sitz in der Slowakei. Das Unternehmen wurde im Februar 2008 übernommen. Diese Investition gilt am 31. Dezember 2010 nicht als Tochtergesellschaft, da EEnergy einer Verkaufsoption unterlag, die es dem Konzern ermöglichte, diesen Vermögenswert gegen eine formelle Vergütung an den Käufer der spanischen Solarparks zu verkaufen, die 2009 veräußert wurden. Im Juni 2010 übte der Konzern diese Verkaufsoption aus, wodurch der Käufer die Kontrolle über den Anteil von PI an diesem Wert übernahm, obwohl die Eigentümerschaft nicht formell übertragen wurde, und der Konzern fuhr mit der Veräußerung fort. Der Zeitwert der Investition wird als Null betrachtet.

15. Finanzinstrumente nach Kategorien

Siehe Anmerkung 3.4 - Angaben gemäß IFRS 7

16. Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen

in Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2010	2009
Forderungen aus Handelsgeschäften	-	537
Andere Forderungen	675	5.015
Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen - aktuell	675	5.552

Der Zeitwert der Forderungen entspricht annähernd ihrem Buchwert.

17. Liquide Mittel

in Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2010	2009
Kassenbestände bei Banken	537	237
Begrenzter Kassenbestand bei der Bank - MeInl Bank	-	2.883
- Sparkasse Pforzheim (Hohenlohe-		
Einheiten)	-	4.355
Sichteinlagen	10.630	61.414
Portokasse	-	4
	11.167	68.893

18. Aktienkapital und gehaltene ADCs

Einheiten	Aktien	ADCs	Aktien und ADCs
Bilanz zum 31. Dezember 2009 und 2010	60.000.000	2.120.062	57.879.938
in Tausend €	Eingezahltes Aktienkapital	Buchwert ADCs	Gesamtes Aktienkapital
Bilanz zum 31. Dezember 2009	159.441	18.796	140.645
Rückzahlung von Kapital	(52.092)	-	(52.092)
Bilanz zum 31. Dezember 2010	107.349	18.796	88.553

Das Stammkapital des Unternehmens teilt sich in 60.000.000 Stammaktien mit einem Nennwert von 10 EUR pro Aktie auf. Beim Börsengang im April 2007 wurden 59.999.999 Aktien, die für 59.999.999 Angebotszertifikate ("Austrian Depository Certificates" oder "ADCs") standen, zu einem Angebotspreis von 10 EUR pro ADC ausgegeben. Eine Aktie war im Besitz von Meinl Power Management Limited. Die Transaktionskosten in Bezug auf die Ausstellung von Aktien in einer Gesamthöhe von 41,2 MEUR werden als Abzug vom Eigenkapital dargestellt.

Vor der Beendigung kaufte und verkaufte die Meinl Bank AG im Namen des Unternehmens im Rahmen der Kursmaklervereinbarung ADCs. Zum 31. Dezember 2009 und 2010 betrug die Anzahl der eigenen ADCs, die für das Unternehmen erfasst wurden, 2.120.062.

Im Laufe des Jahres 2010 bezahlte das Unternehmen Kapital in Höhe von 0,90 EUR pro Aktie/ADC mit Ausnahme der eigenen ADCs zurück - insgesamt eine Kapitalrückzahlung von 52,1 MEUR.

19. Langfristige Verbindlichkeiten

in Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2010	2009
Anleihen	-	32.655
Rückstellungen	-	500
Latente Steuerpflicht	-	54
	-	33.209

Eine Rückstellung für Abbaukosten von Kraftwerken in Höhe von 500 TEUR wurde zum 31. Dezember 2009 unter den Rückstellungen verbucht. Anleihen bestanden aus folgenden Posten (die Beträge umfassen sowohl den kurzfristigen als auch den langfristigen Teil der Kredite):

in Tausend €	Zum 31. Dezember		Zinssatz	Fälligkeit
	2010	2009		
Sparkasse Pforzheim (Hohenlohe-Einheiten)	Ausbuchung aufgrund von Kontrollverlust	32.727	4,5%	Juni 2028
Andere	-	21		
Summe	-	32.748		
Langfristige Verbindlichkeiten	-	32.655		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	93		
	-	32.748		

2010 wurden die Anleihen, aber auch die Abbaurückstellungen wieder als direkt mit der Entkonsolidierung verbundene Verbindlichkeiten eingestuft (in Verbindung mit Hohenlohe-Einheiten).

20. Kurzfristige Verbindlichkeiten

in Tausend €	Zum 31. Dezember	
	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften	520	1.773
Kurzfristiger Anteil der Anleihen	-	93
Andere Verbindlichkeiten und Ausstände	1.570	4.479
	2.090	6.345

Zum 31. Dezember waren bei den anderen Verbindlichkeiten die Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten die wichtigsten Posten.

21. Betriebsmietverträge

Wesentliche Betriebsmietverträge:

Hohenlohe - Bis zur Veräußerung des Windparks Hohenlohe war der Konzern Besitzer des vertraglichen Vorteils des Betriebsmietvertrags für Land in der Region Hohenlohe, wobei die Laufzeit zwischen 20 und 25 Jahren lag. Die Mietzahlungen werden als Mindestzahlungen plus einer variablen Komponente auf Grundlage der tatsächlichen Energieerzeugung durch die auf dem gepachteten Land betriebenen Windkraftwerke berechnet. Die Mindestmietzahlungen sowie die erwarteten Zahlungen basieren auf der erwarteten Energieerzeugung. Der Konzern hatte keine Option, den gepachteten Vermögenswert bei Ablauf des Mietzeitraumes zu kaufen. Der Betrag der Mietausgaben für 2010 beträgt 152 TEUR und 2009 145 TEUR.

22. Schadensmöglichkeiten

Der Konzern und das Unternehmen haben eventuelle Gewinne und Verluste aufgrund der verschiedenen Klagen, die unter Anmerkung 28 unten beschrieben werden.

23. Verpflichtungen

Der Konzern ist zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Verpflichtungen eingegangen.

24. Beendete Vorgänge**Darstellung der fortgesetzten und beendeten Vorgänge für 2010**

Unter Berücksichtigung der Abwicklung der Konzerntätigkeiten, die den Verkauf der verbleibenden Vermögenswerte, die Abrechnung von Verbindlichkeiten und die Beilegung aller Streitigkeiten umfassen, hat sich der Konzern entschieden, die Aktivitäten nicht in fortgesetzte und beendete Vorgänge zu teilen, sondern alle verbleibenden Tätigkeiten zusammen ohne besondere Kennzeichnung als fortgesetzte oder beendete Tätigkeiten anzugeben.

Die Solarparks (die 2009 verkauft wurden) wurden im Abschluss für das Jahr bis zum 31. Dezember 2009 als beendete Tätigkeiten eingestuft und dargestellt.

Darstellung der beendeten Vorgänge für 2009

Auf Grundlage der außerordentlichen Hauptversammlung des Unternehmens am 21. April 2009 hat der Konzern Tochtergesellschaften im Rahmen der Projekte Solon und Almeria (Lucrecia Real Estate S.L., Jialu Investments S.L., El Estero Solar GmbH & Co KG und deren Tochtergesellschaften) als zum Verkauf gehaltene Veräußerungsgruppen eingestuft. Da diese Tochtergesellschaften im Wesentlichen die gesamte Hauptgeschäftslinie (Solarparks) darstellen, hat der Konzern diese gemäß IFRS 5 als beendete Vorgänge dargestellt.

Am 1. Oktober 2009 hat der Konzern all seine Anteile an den Solarparks in Almeria und Solon in Spanien, die im Besitz der oben genannten Unternehmen und deren Tochtergesellschaften waren, an MEP Solar veräußert. Die Gesamtvergütung für den Verkauf betrug 87,5 MEUR, die vollständig den zwischenbetrieblichen Anleihenbeständen zugeschrieben wurden. Details zu den veräußerten Nettovermögenswerten (die Zahlen werden aufgrund einer einzelnen Kaufvereinbarung für sämtliche Geschäfte für alle Geschäfte zusammen angegeben):

	<u>in Tausend €</u>
Anlagevermögen	181.392
Nettobetriebskapital	6.380
Anleihen	(79.453)
Wertminderung der Vermögenswerte gemäß IFRS 5	(20.819)
Buchwert der veräußerten Nettovermögenswerte (ohne zwischenbetriebliche Anleihen)	87.500
Zwischenbetriebliche Anleihen, die beim Abschluss bar beglichen wurden	(87.500)
Buchwert der veräußerten Nettovermögenswerte	-
Vergütung für Aktienkapital	-
Gewinn/Verlust bei Veräußerung	-

Die Kaufvergütung wurde zur Bezahlung von zwischenbetrieblichen Anleihen genutzt und war in zwei Raten fällig: 83,1 MEUR beim Abschluss am 1. Oktober 2009 und 4,4 MEUR, die bis zum 2. Januar 2010 treuhänderisch verwaltet wurden. Wenn MEP Solar Forderungen gegen die verkaufenden Unternehmen aufgrund von Verstößen gegen die gewährten Garantien erhoben hätte und das Unternehmen diesen zugestimmt hätte, wäre der entsprechende Betrag von der Treuhandsumme abgezogen worden. Es sind keine

Forderungen eingegangen und der Treuhandbetrag wurde im Januar 2010 vollständig ausbezahlt.

Die Netto-Cashflows der Veräußerungsgruppe für die neun Monate 2009 vor der Veräußerung sehen wie folgt aus:

in Tausend €	2009
Nettocashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	32.386
Nettocashflow aus Investitionstätigkeiten	(28.752)
Nettocashflow aus Finanzierungstätigkeiten	7.779
	11.413

25. Entkonsolidierung und Veräußerung von Tochtergesellschaften

Am 21. Dezember 2010 hat das Unternehmen gemäß den Bestimmungen der Teilabwicklungsvereinbarung mit der Meinel Bank AG eine Aktienübertragungsvereinbarung mit der Meinel Bank AG abgeschlossen, um seinen gesamten Anteil an der verbleibenden wichtigen Tochtergesellschaft des Konzerns (Windpark Hohenlohe) und die Meinel Bank AG zu verkaufen und übertragen. Diese Übertragung wurde im März 2011 abgeschlossen. Die Bestimmungen dieser Aktienübertragungsvereinbarung haben es dem Unternehmen untersagt, Vorteile aus der Eigentümerschaft am Windpark Hohenlohe abzuleiten, abgesehen von den Erträgen aus der Übertragung. Insbesondere wurde es dem Konzern untersagt, Gelder zu verteilen, Vermögenswerte zu verkaufen, den Geschäftsführer abzusetzen und den Windpark Hohenlohe anderweitig außerhalb des üblichen Geschäftsablaufs ohne Zustimmung des Kreditgebers für die Aktienübertragung zu betreiben. Demzufolge geht der Konzern davon aus, dass er effektiv nicht die Kontrolle über den Windpark Hohenlohe gemäß der Definition in AIS 27 hatte und auch nicht in der Lage war, in der Bedeutung von IAS 28 während der Zeit, in der der Verkauf ausstand, wesentlichen Einfluss auszuüben. Darum hat der Konzern den Windpark Hohenlohe zum 31. Dezember 2010 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt und ihn als zum Verkauf verfügbaren Finanzvermögenswert in Höhe des Verkaufspreises von 1,5 MEUR eingestuft. Siehe Anmerkung 29 "Ereignisse nach dem Bilanzstichtag" unten.

Global Energy Solar S.R.L. unterlag einer Verkaufsoption, die es dem Konzern ermöglichte, diesen Vermögenswert unter anderem gegen eine formelle Vergütung an den Käufer der spanischen Solarparks zu verkaufen, die 2009 veräußert wurden. Im Juni 2010 hat der Konzern diese Verkaufsoption ausgeübt, wodurch der Käufer die Kontrolle über den Anteil von PI an diesem Vermögenswert übernahm, und der Verkauf wurde im Dezember 2010 für 1 EUR abgeschlossen. Der Betrag der verkauften Nettovermögenswerte belief sich auf 0 EUR.

26. Getrennte Abschlüsse der Muttergesellschaft

Gemäß dem Unternehmensrecht (Jersey) 1991 in der geänderten Fassung hat das Unternehmen die separaten nicht konsolidierten Abschlüsse zusammen mit zusätzlichen Informationen erstellt. Die wichtigen Buchhaltungsgrundsätze des Unternehmens sind dieselben wie die in Anmerkung 2 für den Konzern beschriebenen.

Nicht konsolidierte Erfolgsrechnung des Unternehmens

in Tausend €	Anmerkung	Jahr bis zum 31. Dezember	
		2010	2009
Einkünfte		-	-

V. Anmerkungen zu den Konzernabschlüssen

PI Power International Limited

Wertminderung	26,1	(1.542)	(27.195)
Andere Betriebsausgaben	26,2	(1.478)	(23.455)
Betriebsverlust		(3.020)	(50.650)
Finanzeinkünfte	26,3	1.036	7.438
Zinsausgaben	26,3	(48)	-
Nettofinanzeinkünfte		988	7.438
Gewinn vor Steuern		(2.032)	(43.211)
Steuergutschrift		-	-
Verlust für das Jahr		(2.032)	(43.211)

Nicht konsolidierte Bilanz des Unternehmens

in Tausend €	Anmerkung	Zum 31. Dezember	
		2010	2009
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Investitionen		-	-
Andere angeschlossene Forderungen	26,4	1.500	6.500
		<u>1.500</u>	<u>6.500</u>
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen	26,5	294	247
Kassen- und Bankbestände	26,6	11.160	64.328
		<u>11.454</u>	<u>64.575</u>
Summe Aktiva		<u>12.954</u>	<u>71.075</u>
EIGENKAPITAL UND PASSIVA			
Kapital und Rücklagen			
Aktienkapital	26,7	148.536	200.628
Gehaltene ADCs und Kosten für den Börsengang	26,7	(59.983)	(59.983)
Gewinnrücklagen	26,8	(77.667)	(75.636)
Summe Eigenkapital		<u>10.886</u>	<u>65.009</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten	26,9	2.068	6.066
		<u>2.068</u>	<u>6.066</u>
Summe Eigenkapital und Passiva		<u>12.954</u>	<u>71.075</u>

26.1 Wertminderung

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Forderungen Stratus Investments Limited	364	6.732
Forderungen Erymanthus Investments Limited	1.178	19.812
Anleihe für den Windpark Semetkovce	-	227
Anleihe für den Windpark Nawitas	-	300
Zahlungen im Namen von Tochtergesellschaften	-	124
Investitionen in Erymanthus Investments Limited	-	-
Investitionen in Stratus Investments Limited	-	-
	<u>1.542</u>	<u>27.195</u>

Nach der Festlegung des Zeitwerts der Investitionen in diesen nicht konsolidierten Abschlüssen wurde die Wertminderung zunächst dem Buchwert der Anteile des Unternehmens in den Unternehmen und dann dem Buchwert der ausstehenden Forderungen von diesen Einheiten zugeschrieben.

26.2 Andere Betriebsausgaben

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Managementgebühren	(808)	4.871
Lizenzgebühren	(872)	-
Kursmaklergebühren	(479)	48
Gerichtskosten	(64)	211
Rechtliche, Beratungs- und Prüfungskosten	1.066	9.502
Gebühren für Finanzberater - Verkaufsprozess	873	4.600
Gebühren für Direktoren	1.000	1.619
Verwaltungskosten	115	708
Andere	647	1.896
	1.478	23.455

Siehe auch Anmerkung 7.

26.3 Finanzeinkünfte

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Einkünfte aus Anleihen an verbundene Unternehmen	837	3.788
Einkünfte aus Festgeldern	68	2.927
Zinsen für Kassen- und Bankbestände	131	723
Zinsausgaben	(48)	-
Nettofinanzeinkünfte	988	7.438

26.4 Anderes Anlagevermögen und andere angehörige Forderungen

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Forderungen Erymanthus Investments Limited	1.475	2.125
Forderungen Stratus Investments Limited	25	4.375
Summe anderes Anlagevermögen	1.500	6.500

Zum 31. Dezember 2010 stellen die oben angegebenen langfristigen Forderungen die Anleihen an die verbundenen Unternehmen Stratus Investments Limited und Erymanthus Investments Limited, beide mit Sitz in Zypern, abzüglich Rückstellungen dar.

26.5 Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Sparkasse Pforzheim	-	-
Anleihe - Windpark Semetkovce	-	-
Anleihe - Windpark Nawitas	-	-
Andere	294	247
Forderungen aus Handelsgeschäften und andere Forderungen	294	247

26.6 Kassen- und Bankbestände

Kassenbestände umfassen Barbestände, begrenzte Kassenbestände und Sichteinlagen.

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Meinl Bank AG, Vienna – begrenztes Barkonto	-	2.883
UBS – Bank	5	11
Deutsche Bank	525	20
Sparkasse Pforzheim	-	-
Sichteinlagen	10.630	61.414
Kassen- und Bankbestände	11.160	64.328

26.7 Aktienkapital

Angaben zum Aktienkapital des Unternehmens werden in Anmerkung 18 dargestellt.

26.8 Gewinnrücklagen

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Saldo zu Beginn des Jahres	(75.636)	(33.419)
Anpassungen der Gewinnrücklagen	-	994
Nettoverlust/-gewinn für das Jahr	(2.032)	(43.211)
Saldo am Ende des Jahres	(77.667)	(75.636)

26.9 Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten

in Tausend €	Jahr bis zum 31. Dezember	
	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften	520	1.745
Sonstige Passiva	1.548	4.321
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und andere Verbindlichkeiten	2.068	6.066

27. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Transaktionen zwischen dem Unternehmen und seinen Tochtergesellschaften, die verbundene Parteien des Unternehmens sind, wurden aus der Konsolidierung ausgeschlossen und in dieser Anmerkung nicht dargestellt. Details zu den Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen verbundenen Parteien werden unten dargestellt.

27.1 Vergütung der oberen Geschäftsleitung

Die Direktoren des Unternehmens sind das gesamte Personal der oberen Geschäftsleitung des Unternehmens. Derzeit setzt sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Richard Boléat	George Baird
James Shinehouse	Murdoch McKillop

Für das Jahr 2010 betrug die Vergütung für die aktuellen und vorherigen Direktoren 1.000 TEUR (2009: 1.619 TEUR), einschließlich 344 TEUR als Bonusvergütung (2009: 0) entsprechend des Bonusplanes, der am 22. Juni 2010 per Beschluss der Anteilseigner bestätigt wurde.

27.2 Beratungsvereinbarungen

Atlantic Financial Advisory Partners LLC, ein Unternehmen, an dem Herr Shinehouse einen kontrollierenden Anteil hat, bietet dem Unternehmen gemäß den Bedingungen eines Vertrages vom 7. Juli 2009 Beratungsleistungen an. 2010 wurden Honorare für Leistungen (ohne die Leistungen von Herrn Shinehouse als Direktor, die in Anmerkung 27.1 in den Vergütungen der Direktoren beinhaltet sind) in einer Gesamthöhe von 634 TEUR an Atlantic Financial Advisory Partners LLC bezahlt (2009: 638 EUR), einschließlich 49 TEUR Bonusvergütung wie in Anmerkung 27.1 beschrieben.

Talbot Hughes McKillop LLP, eine Personengesellschaft, in der Herr McKillop Mitglied ist, bietet dem Unternehmen gemäß den Bedingungen eines Vertrages vom 7. Juli 2009 Beratungsleistungen an. 2010 wurden Honorare für Leistungen (ohne die Leistungen von Herrn McKillop als Direktor, die in Anmerkung 27.1 in den Vergütungen der Direktoren beinhaltet sind) in einer Gesamthöhe von 212 TEUR an Talbot Hughes McKillop LLP bezahlt (2009: 653 EUR), einschließlich 23 TEUR Bonusvergütung wie in Anmerkung 27.1 beschrieben.

Governance Partners LP, eine Personengesellschaft, in der Herr Boléat Mitglied ist, bietet dem Unternehmen gemäß den Bedingungen eines Vertrages vom 23. November 2009 Unternehmenssekretariatsleistungen an. Dieser Vertrag wurde durch einen neuen Vertrag vom 1. Juli 2010 ersetzt, gemäß dem Governance Partners zusätzlich zu der Bereitstellung von Unternehmenssekretariatsleistungen auch Verwaltungsdienste anzubieten begann (die zuvor von LaCrosse Global Fund Services angeboten wurden), die die Einhaltung von Vorschriften und Antigeldwäscheleistungen für das Unternehmen umfassen. 2010 wurden Honorare für Leistungen (ohne die Leistungen von Herrn Boléat als Direktor, die in Anmerkung 27.1 in den Vergütungen der Direktoren beinhaltet sind) in einer Gesamthöhe von 113 TEUR an Governance Partners LP 2010 bezahlt (2009: 56 EUR), einschließlich 8 TEUR Bonusvergütung wie in Anmerkung 27.1 beschrieben.

Nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand im Laufe des Jahres 2009 haben Herr Duswald und Herr Hassler gemäß einem Vertrag, für den sie Zahlungen für Beratungsleistungen in Höhe von 104 TEUR (2009: 26 TEUR) und 132 TEUR (2009: 152 TEUR) erhielten, einschließlich 54 TEUR, 41 TEUR und 72 TEUR Bonusvergütung wie in Anmerkung 27.1 beschrieben.

2009 wurde keine Bonusvergütung bezahlt.

28. Status der Angelegenheiten mit der Meinel Bank Group

Im September 2010 gingen das Unternehmen und seine verbundenen Unternehmen Stratus Investments Limited ("Stratus") und Erymanthus Investments Limited ("Erymanthus") und die Meinel Bank AG ("MB") sowie deren verbundene Unternehmen Meinel Power Management Limited ("MPM") und Meinel Capital Advisors ("MCA") eine Teilabwicklungsvereinbarung zur Lösung bestimmter Streitigkeiten zwischen ihnen ein. Die Teilabwicklungsvereinbarung wurde am 3. November 2010 im Rahmen einer Informationssitzung den Anteilseignern des Unternehmens vorgestellt. Gemäß den Bestimmungen der Teilabwicklungsvereinbarung zwischen PI und seinen verbundenen Unternehmen, MB, MPM und MCA (zusammen die "Parteien") Folgendes vereinbart:

1. Regelung aller Streitigkeiten untereinander, einschließlich:
 - a. der Forderung von MB gegen PI und der Gegenforderung von PI gegen MB in Bezug auf die Lizenzvereinbarung;
 - b. der Klage von PI, mit der MB verpflichtet werden sollte, 2.120.062 kurzfristige Schatzwechsel und Barmittel herauszugeben, die MB in einem Anlagenkonto hielt aber PI gehörten;
2. Rücknahme sämtlicher strafrechtlicher, verwaltungstechnischer oder behördlichen Beschwerden einer Partei gegenüber einer anderen oder deren Vertretern;
3. dass MB die 2.120.062 kurzfristigen Schatzwechsel, die es derzeit hält, an PI zurückgeben wird;
4. dass MB die Barmittel von PI, die derzeit bei MB gehalten werden und etwa 2,9 MEUR betragen, für PI freigibt;
5. dass Stratus und Erymanthus ihren gesamten Anteil an der Hohenlohe Windpark Management GmbH und dem Windpark Hohenlohe 1 bis 6 GmbH & Co. KG unter der Erfüllung bestimmter Bedingungen an MB überträgt;
6. dass MB PI 1,5 MEUR bezahlt;
7. Verzicht auf die erneute Geltendmachung oder Wiederholung von Forderungen und Klagen, die durch diese Vereinbarung beigelegt werden;
8. MB verpflichtet sich, die ADC-Vereinbarung oder die Verwaltungsvereinbarung zwischen MB und der Österreichischen Kontrollbank AG nicht vor dem 31. Dezember 2010 zu beenden;
9. PI und MB/MCA vereinbaren, dass die Beratungsvereinbarungen zwischen ihnen beendet sind, und jeder von ihnen verzichtet auf sämtliche Rechte und Forderungen in Verbindung damit;

10. PI und MPM vereinbaren, dass die Managementvereinbarung zwischen ihnen beendet ist, und jeder von ihnen verzichtet auf sämtliche Rechte und Forderungen in Verbindung damit; und
11. PI hat mit der Unterzeichnung der Vereinbarung eine Aussage bei der Staatsanwaltschaft Wien eingereicht, durch die es die Vereinbarung meldet und angibt, dass es nicht weiter darauf besteht, die zuvor geltend gemachten Vorwürfe weiter geltend zu machen.

Am 31. Dezember 2010 wurden sämtliche Bedingungen der Teilabwicklungsvereinbarung erfüllt oder eingehalten, mit Ausnahme der Übertragung der Investition von PI in Hohenlohe durch seine verbundenen Unternehmen Stratus und Erymanthius an MB. Die Übertragung von Hohenlohe wurde erst am 2. März 2011 abgeschlossen.

29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurde die Übertragung des Hohenlohe-Konzerns an die Meindl Bank abgeschlossen. Die Transaktion wurde am 25. Februar 2011 abgeschlossen. Die Vergütung betrug 1,5 MEUR, die am 2. März 2011 bezahlt wurden.

Der Verkauf von Mlynsky Vrch und EEnergy wurde ebenfalls nach dem Bilanzstichtag abgeschlossen. Siehe Anmerkung 14 für weitere Angaben.

30. Endgültig kontrollierende Partei

Die im Rahmen des ADC-Programms des Unternehmens ausgegebenen Zertifikate sind Inhaberwertpapiere, was bedeutet, dass es kein Aktionärsregister gibt. Gemäß der Registrierungsliste der Jahreshauptversammlung vom 22. Juni 2010 betrug der größte eingetragene Einzelanteil 13.289.328 ADCs (22% aller ausgegebenen ADCs) von den insgesamt 29.408.701 (49%) mit Stimmrecht. Daher gibt es nach Wissen der Direktoren keine endgültig kontrollierende Partei.